

## Ergebnisse der Beratungen der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt in den politischen Gremien

Sitzungstermine:

FWA - Finanz- und Wirtschaftsausschuss: 12.06.2013 / 14.08.2013

S&K - Ausschuss für Soziales und Kultur: 10.06.2013 / 12.08.2013 / 20.01.2014

BJSp - Ausschuss Bildung, Jugend und Sport: 04.06.2013 / 03.09.2013 / 05.11.2013

Buta - Bau-, Umwelt- und Territoriausschuss: 06.06.2013 / 08.08.2013 / 17.10.2013

Hauptausschuss: 22.08.2013 / 07.11.2013

V. Nr	Kurztitel Vorschlag	Anmerkungen der Verwaltung	Empfehlung der Fachausschüsse	Ergebnis der Beratungen (Stand: 21.01.2014)
<b>Freizeitangebote</b>				
1	<b>Neue Spielplätze errichten</b> Inhalt der Vorschläge: Spielplatz direkt in Blankenfelde einen großen Spielplatz Ein weiterer öffentlicher Spielplatz z.B. neben neuem Parkplatz am Ärztehaus Großspielplatz für Kinder der Gemeinde Einen guten Spielplatz in Waldblick (mit Klein-Kindschaukel, Rutschen, attraktivem Spiel- und Kletterhaus)	<b>Mai 2013:</b> Die Spielleitplanung (SLP) der Gemeinde Stand 11/2010 stellt im Entwicklungsplan Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung des Spiel- und Bewegungsangebotes im Gemeindegebiet dar. Planungsziel des SLP ist jedoch eine gleichmäßige und bedarfsgerechte Ausstattung des Siedlungsraumes aller Ortsteile mit beispielbaren Freiräumen für alle Altersgruppen. Die Schaffung eines zentralen Großspielplatzes nur für Kinder widerspricht dem SLP.  Auszug Spielleitplanung (2010): unter der Maßnahmennummer 62 wird die Schaffung eines Spielbereiches mit Dorfplatzqualitäten für alle Generationen am bisherigen Spielplatzstandort Arcostraße empfohlen. Aufgrund der relativ guten Spielraumversorgung des Ortsteils (75%) wurde dieser Maßnahme jedoch nur die Prioritätsstufe 2 zugeordnet, d.h. andere Maßnahmenempfehlungen des SLP haben eine größere Dringlichkeit.  <b>Oktober 2013:</b> Die Spielleitplanung fließt in aktuelle Projekte ein. Beispiel ist der im November eröffnete Spielplatz am Bahnhof Dahlewitz, der sich an Empfehlungen der Spielleitplanung orientiert.	<b>BJSp (04.06.2013):</b> In der nächsten Sitzung soll die Spielleitplanung betrachtet werden, mit besonderen Augenmerk auf die Prioritätenliste der einzelnen Ortsteile und in Abgleich der Vorschläge: - Was ist geplant? - Was wurde umgesetzt? - Was soll im nächsten Jahr von der Prioritätenliste des SLP in Angriff genommen werden?  <b>BJSp (03.09.2013):</b> Ausschuss hat aktuellen Stand zur Spielleitplanung zur Kenntnis genommen.	Thema wird nicht weiter verfolgt. In aktuellen Projekten wird sich an der Spielleitplanung orientiert.
3	<b>Regelmäßige Pflege der Kinderspielplätze</b> Inhalt des Vorschlags: <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Pflege der Kinderspielplätze</li> </ul>	<b>Mai 2013:</b> regelmäßige Pflege erfolgt - Ausweitung?	<b>BJSp (04.06.2013):</b> Die Kinderspielplätze werden regelmäßig (3x pro Woche) gesäubert. Da den Ausschuss die Anfrage nicht ausreichend erläutert ist, soll der Vorschlagssteller in der nächsten Sitzung eingeladen werden. Was wird bemängelt? Zu viel Müll? Zu hohes Gras? Sind die Spielgeräte in einen schlechten Zustand?  <b>BJSp (03.09.2013):</b> Frau Grassmann gibt an, dass Herr Dyhr als Vorschlags-ersteller: Regelmäßige Pflege der Kinderspielplätze auf die Einladung und Telefonate nicht reagierte. Sie fragt wie die weitere Vorgehensweise zu diesem Thema sein soll. Frau Hellberg gibt an, dass Herr Dyhr Gelegenheit hatte im Ausschuss zu seinem Vorschlag Stellung zu nehmen, welche er nicht nutzte. Daher schlägt sie vor, mit diesem Thema abzuschließen.  Zu dieser Vorgehensweise erheben sich keine Einwände.	Kinderspielplätze werden regelmäßig gereinigt. Eine Ausweitung erfolgt nicht.
5	<b>Skater- und Mountainbikeplätze bauen</b> Inhalt des Vorschlags: <ul style="list-style-type: none"> <li>Skater- und Mountainbikeplätze</li> </ul>	<b>Oktober 2013:</b> Der Außenbereich für das Jugendhaus soll mit den Jugendlichen gestaltet werden. In Gesprächen wurde durch die Jugendlichen auch schon der Wunsch nach einem Skaterplatz geäußert. Das Haus ist derzeit in Planung, eventuelle Umsetzung bis 2015.  Der Rangsdorfer Verein Tretwerk e.V. ist seit 2013 im Jühnsdorfer Weg in Blankenfelde ansässig und baut sich dort eine Mountainbikestrecke aus.	<b>BJSp (04.06.2013):</b> Ein Mountainbikeplatz ist bereits am Natursportplatz vorgesehen. Ein Rangsdorfer Verein möchte dort eine Fläche anmieten. Ein Skaterplatz soll am Jugendhaus geplant werden.	In Blankenfelde gibt es einen Mountainbikeplatz über den Verein Tretwerk e.V. am Natursportpark.  Ein Skaterplatz könnte in die Planung der Freizeitfläche für das Jugendhaus einfließen. Baubeginn Jugendhaus wird Frühjahr 2014 sein. Die Gestaltung der Außenfläche wird im Ausschuss BJSp noch thematisiert.

V. Nr	Kurztitel Vorschlag	Anmerkungen der Verwaltung	Empfehlung des Fachausschusses	Ergebnis der Beratungen (Stand: 21.01.2014)												
<b>Straßen und Wege</b>																
7/8	<b>Ausbau und Reparatur von Straßen (Gehwegen)</b>	<p><b>Rechenschaftsbericht BHH 2013</b> - Stellungnahme Verwaltung zum Punkt "Straßen sanieren": Für alle benannten Problembereiche in diesem Punkt gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach der geplanten Zustandserfassung und -bewertung aller Gemeindestraßen im Jahr 2013 wird eine Prioritätenliste für eine kosteneffiziente Straßenerhaltung erstellt. Aus dieser Liste ergibt sich dann, welche Maßnahmen in welchem Zeitraum in den jeweiligen Straßen erforderlich sind. Hierbei ergeben sich auch Prioritäten für den Ausbau bzw. die Erneuerung von Straßen in denen eine Straßenunterhaltung technisch nicht mehr möglich oder sinnvoll ist.</li> <li>- Unabhängig von der zu erstellenden Prioritätenliste wurde und wird bereits jetzt kontinuierlich Straßenunterhaltung und Straßenreparatur entsprechend der hierfür zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Mittel durchgeführt.</li> </ul> <p><b>Stellungnahme Verwaltung (August 2013):</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2012</th> <th>2013</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Haushaltsansatz</b></td> <td>225.000 €</td> <td>340.000 €</td> </tr> <tr> <td><b>für ausgebaute Straßen</b></td> <td>51.942 €</td> <td>64.409 €</td> </tr> <tr> <td><b>für nicht ausgebaute Straßen</b></td> <td>172.361 €</td> <td>254.283 €</td> </tr> </tbody> </table> <p>Wie bereits im BUTA dargestellt, hängt die Höhe der jährlich zu verbauenden Gelder nicht von dieser Zahl ab, sondern von der Anzahl der Maßnahmen und deren Akzeptanz [Beispiel: zwei Maßnahmen zu je 1,5 Mio. Euro (sechs Anlieger-versammlungen) sind eher umsetzbar als 20 Maßnahmen zu je 100 T€ mit sechzig (!) Anliegerversammlungen. Umstellungen im EDV-Bereich (intern und extern) haben die Vorbereitungen für die Beauftragung be-/verhindert; inzwischen sind diese aber angelaufen (Ausschreibung läuft, Submission am 13.08.).</p>		2012	2013	<b>Haushaltsansatz</b>	225.000 €	340.000 €	<b>für ausgebaute Straßen</b>	51.942 €	64.409 €	<b>für nicht ausgebaute Straßen</b>	172.361 €	254.283 €	<p><b>BUTA (06.06.2013):</b>  <b>Vorschlag: Ausbau und Reparatur von Straßen / Vorschlag: Ausbau von Radwegen</b>          Von der Gemeinde wird eine Prioritätenliste für eine kosteneffiziente Straßenunterhaltung, grundhafter Ausbau bzw. Neubau (incl. Radwege) erstellt. Der bisher zur Verfügung stehende Betrag in Höhe von 1,5 Mio. € für Straßeninvestitionen wird um 500.000 € auf 2,0 Mio. € erhöht.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b></p> <p>Der <b>FWA (12.06.2013)</b> bittet um Aufstellung einer Arbeitshilfe:          -wie viel Straßenreparaturmittel sind in ausgebaute Straßen und          -wie viel Mittel sind in Sandwege/ Tränkmakadam-Straßen in den letzten beiden Jahren jeweils geflossen?          Nur mit dieser Aussage und den Auswirkungen auf den Gesamt-Ergebnishaushalt kann der FWA die Steigerung um 160 T€ für Straßenreparaturen beurteilen.          Dazu erhebt sich kein Widerspruch.</p> <p>Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss bittet um eine klare Aussage vom Bauamt bis zur nächsten Ausschusssitzung, ob auch tatsächlich 2 Mio€ jährlich verbaut werden können. Weiterhin fehlt dazu die Straßenanalyse und daraus folgend die Prioritätenliste. Der FWA bittet hier um Mitteilung der Sachstände.          Dazu erhebt sich kein Einwand.</p> <p><b>FWA (14.08.2013):</b>          Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt der Erhöhung der Mittel für Straßeninvestitionen auf 2,0 Mio Euro zu und der Erhöhung der Mittel der Straßenreparatur um 160T EUR auf 500T EUR.</p>	<p><b>BUTA (08.08.2013)</b>          Von der Gemeinde wird eine Prioritätenliste für eine kosteneffiziente Straßenunterhaltung, grundhaftem Ausbau bzw. Neubau (incl. Radwege) erstellt. Der bisher zur Verfügung stehende Betrag in Höhe von 1,5 Mio. € für Straßeninvestitionen wird um 500.000 € auf 2,0 Mio. € erhöht.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b></p> <p>Der bisher zur Verfügung stehende Betrag in Höhe von 340.000 € für Straßenreparaturen wird um 160.000 € auf 500.000 € erhöht.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b></p>
	2012	2013														
<b>Haushaltsansatz</b>	225.000 €	340.000 €														
<b>für ausgebaute Straßen</b>	51.942 €	64.409 €														
<b>für nicht ausgebaute Straßen</b>	172.361 €	254.283 €														
9	<p><b>Winterdienst verstärken</b></p> <p>Wir sind neu in die Trebbiner Straße gezogen. Wir gehen viel zu Fuß nach Lichtenrade und stellen fest, dass der Fußweg Ende Trebbiner-Kirchhainer-Damm und zur Stadtgrenze Berlin nie geräumt wird.</p> <p>Bürgersteig in Mahlow, Stefan-Zweig-Straße und Ferrastraße - ....Auch der Winterdienst auf diesen Wegen lässt sich kaum bewerkstelligen.</p>		<p><b>HA (22.08.2013):</b>          Der Hauptausschuss bleibt bei seiner Entscheidung aus der Beratung zum Bürgerhaushalt 2013 (im Jahr 2012). Er verweist insbesondere darauf, dass sich der Winterdienst nicht auf die Bürgersteige, sondern immer nur auf die Straßen bezieht.</p>	Thema wurde in 2013 bereits diskutiert - HA hat empfohlen keine Änderung vorzunehmen												
11	<b>Ausbau von Radwegen</b>		<p><b>BUTA (06.06.2013):</b>          Der Vorschlag "Ausbau von Radwegen" ist in den Vorschlag "Ausbau und Reparatur von Straßen" miteinzubeziehen.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b></p>	Siehe Vorschlag 7/8												

V. Nr	Kurztitel Vorschlag	Anmerkungen der Verwaltung	Empfehlung des Fachausschusses	Ergebnis der Beratungen (Stand: 21.01.2014)
<b>Infrastruktur / Verkehr</b>				
14	<b>Mehr Busverbindungen</b>	<p>Anfrage zur Verlängerung Buslinie Lichtenrade -&gt; Mahlow liegt dem Kreis (Aufgabenträger ÖPNV) vor, eine Rückinfo haben wir hierzu noch nicht. Verdichtung der Taktzeiten oder Erweiterung der Randzeiten ist möglich. Hierfür ist zu klären, welches Linienangebot in welchem Umfang verbessert werden soll und wie viel die Gemeinde bereit ist, zusätzlich für den ÖPNV jährlich auszugeben.</p> <p><b>August 2013:</b> Wie in der GV am 13.06.2013 berichtet, wird die Verwaltung in den zur Zeit in Aufstellung befindlichen Nahverkehrsplan des Kreises eine Evaluation des Bussystems der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow in 2014 aufnehmen lassen (Hinweis: keine gegenteiligen Äußerungen aus dem Kreis der Gemeindevertreter!).</p> <p><b>September 2013:</b> Eine Busverbindung einmal pro Woche zum Südringcenter, mit vorheriger Anmeldung, besteht bereits. Eine entsprechende Veröffentlichung ist im Lokalanzeiger im September 2013 erfolgt und wird seitdem auch gut genutzt.</p>	<p><b>BUTA (06.06.2013):</b> Der Fehlbedarf an Busverbindungen wird per Gutachten, welches die Verwaltung in Auftrag gibt, ermittelt. Für dieses Gutachten stehen 10.000 € zur Verfügung. Abstimmungsergebnis: Ja: 4 / Nein: 1 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b></p> <p><b>FWA (14.08.2013):</b> Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss verweist auf die BSV GV 108/60/2012. Der Ausschuss stimmt der Einholung eines Gutachtens bzgl. des Fehlbedarfs an Busverbindungen nicht zu und verweist auf die bereits mit dem Landkreis verabredete Evaluation. Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltungen: 1 → <b>zugestimmt</b></p> <p><b>GV (15.10.2013):</b> Die Gemeindevertretung der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow beschließt, den derzeitigen Umfang der Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) beizubehalten und die dafür notwendigen Gelder für das Jahr 2014 bereitzustellen. Abstimmungsergebnis: Ja: 20 / Nein: 1 / Enthaltung: 2 → <b>zugestimmt</b></p>	<p>Im Haushalt 2014 wurde im Bereich „Bauleitplanung – Gutachten und Honorare“ mehr Geld eingestellt. (10.000 Euro für ein Gutachten „Prüfung ÖPNV-Angebot“ wurden im Haushalt mit berücksichtigt).</p>
15	<p><b>Öffentliche Toiletten an Bahnhöfen und in Ortszentren</b></p> <p>öffentliche Toiletten an den S-Bahnhöfen Mahlow und Blankenfelde (die Toilette im ehemaligen Restaurant muss wieder gangbar gemacht werden.) / öffentliche Toilette</p> <p>Einrichtung öffentlicher Toiletten an den Bahnstationen der Gemeinde und im Einkaufsbereich „Reichelt / EDEKA - Volksbank -ALDI“ und dafür Anwerbung eines Trägers (z.B. Wall-Toiletten). Die eventuelle Nutzung von Privattoiletten in Restaurants /Imbissstuben ist selbst gegen Entgelt fast unmöglich und zudem äußerst bürgerunfreundlich! Errichtung einer öffentlichen Toilette im Bereich des Einkaufszentrums Blankenfelde Dorfstraße (ältere Mitbürger)</p>	<p><b>Rechenschaftsbericht BHH 2013</b> - Auszug aus Protokoll HA: TOP 9. Frau Plettner-Mozuch weist darauf hin, dass sich der Ortsbeirat Mahlow bereits zum Konzept der netten Toilette verständigt hat. Herr Schlösser schlägt vor eine Vereinbarung mit den Geschäftsbetreibern in Mahlow zu schließen und diese mit einem monatlichen Betrag zu unterstützen.</p> <p>Der Hauptausschuss schlägt vor, den Ortsbeirat Mahlow nach dem aktuellen Sachstand zu fragen sowie Kontakt mit den Gaststättenbetreibern aufnehmen und über eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde zu sprechen.</p>	<p><b>HA (22.08.2013):</b> In Blankenfelde gibt es eine Toilette. Allerdings ist diese nachts verschlossen, da sie anderenfalls unzumutbar stark verdreckt würde. Es soll eine 50 Cent Anlage angebaut werden, um auch nachts die Toilette nutzen zu können.</p> <p>Wenn, wie geplant der Landkreis das Bahnhofsgebäude in Mahlow erwirbt, wird dort auch eine Toilette eingerichtet. Der OB Mahlow wird aber bis zur Entscheidung darüber, die anliegenden Gewerbebetriebe zum Thema „Nette Toilette“ noch einmal ansprechen.</p>	<p>In Blankenfelde wird eine 50 Cent-Anlage angebaut werden, um die Toilette jederzeit benutzen zu können. Die Verwaltung / Kommunalservice ist dabei, diesen Auftrag umzusetzen. Voraussichtlich wird im Februar 2014 die Münzanlage angebracht.</p> <p>Wie eine Toilette in Mahlow eingerichtet werden kann, wird im OB noch einmal diskutiert (soll lt. Herrn Claus am 21.01.2014 besprochen werden).</p>
18	<b>Kurzzeitparkplätze am S-Bahnhof Blankenfelde errichten</b>		<p><b>BUTA (06.06.2013):</b> Kurzzeitparkplätze wurden bereits im Parkhaus eingerichtet.</p> <p><b>GV (15.10.2013):</b> Die Gemeindevertretung beschließt folgenden Prüfauftrag an die Verwaltung (Termin 07.11.2013 – Beratung im Hauptausschuss)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Das Gebäude Mozartweg 5 (altes Trendkaufhaus) bleibt vorerst zur temporären dorfgemeinschaftlichen Nutzung erhalten. Dazu soll eine Ausnahmegenehmigung für die vorübergehende öffentliche Nutzung zu genannten Zweck erwirkt werden. Das Gebäude soll ggf. in erforderlichem Maße ertüchtigt werden.</li> <li>Die Gebäude auf dem Grundstück Karl-Marx-Str. 14 (alter Kiosk und Fahrschule) sind abzureißen.</li> </ol>	<p>Thema wurde im Ausschuss für Soziales und Kultur am 11.11.2013 behandelt. Der Ausschuss verständigt sich über den aktuellen Stand der Prüfung einer Teilnutzung des Gebäudes für Senioren.</p> <p>Aktuell ist noch nicht klar, wofür das Gelände in Zukunft genutzt werden soll (Senioren/Rathaus).</p>

			<p>3. Nach Möglichkeit sollen im Bereich zusätzlich zu erforderlichen Parkflächen aus der Nutzung zu 1. Kurzzeitparkplätze entstehen und das Umfeld durch Grün- und Pflanzflächen aufgewertet werden. Abstimmungsergebnis: Ja: 17 / Nein: 1 / Enthaltung: 2 → <b>zugestimmt</b></p> <p><b>HA (07.11.2013):</b> Thema soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses S&amp;K behandelt werden.</p>	
<b>Bauinvestitionen</b>				
24	<p><b>Bau einer Lärmschutzwand zur Waldsiedlung Mahlow</b></p>		<p><b>BUTA (06.06.2013):</b> Der Bau einer Lärmschutzwand zur Waldsiedlung Mahlow wird im Rahmen der Lärmaktionsplanung berücksichtigt.  Abstimmungsergebnis: Ja: 4 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b></p>	<p>Der Bau einer Lärmschutzwand zur Waldsiedlung Mahlow wurde im Rahmen der Lärmaktionsplanung (LAP) berücksichtigt.</p> <p>Ergebnis: Den Bau einer Lärmschutzwand kann die Gemeinde nicht allein realisieren. Da es sich um eine Bundesstraße handelt, wäre an den entsprechenden Baulastträger heranzutreten. Mit Hilfe des Lärmaktionsplans (LAP) hätte die Möglichkeit bestanden, auf Grundlage entsprechender Ergebnisse eine Nachbesserung an den bestehenden Lärmschutzanlagen anzuregen oder zu fordern. Die Grenzwerte (welche beim LAP strenger – also tiefer – sind, als beim maßgeblichen Verfahren [RSL-90]) werden jedoch nicht überschritten.</p>
25	<p><b>Bau von Wohnobjekten für behinderte Menschen</b></p> <p>Bau eines Hauses für Betreutes Wohnen für Behinderte Erwachsene in Mahlow/Blankenfelde</p> <p>Behinderte Menschen werden nicht weniger, aber die Förderung hat sich verbessert, somit auch das Bedürfnis selbstbestimmt zu leben, dazu gehörten unterschiedliche Wohnformen</p>		<p><b>S&amp;K (10.06.2013):</b> Der Ausschuss stellt fest, dass bereits durch das Bauvorhaben der WOBAB in Blankenfelde und am Bahnhofsschlag in Dahlewitz, sowie durch private Investoren wie z.B. Herrn Schütt (der sich im Ausschuss für Soziales und Kultur bereits vorgestellt hat) mehrere Bauprojekte für Senioren und behinderte Menschen geplant und in nächster Zeit umgesetzt werden sollen. Der Ausschuss möchte die Entwicklung vor diesem Hintergrund abwarten. Der Ausschuss kann nur seinen politischen Willen äußern, ausführen muss ein entsprechender Träger, wie z.B. die Lebensgesellschaft. Frau Hellberg nimmt Kontakt zu dem Vorschlagenden auf und klärt vorab die Situation. Frau Vent von der Lebenshilfe e.V. und der Vorschlaggeber sollen daraufhin zu der kommenden Ausschusssitzung im August eingeladen werden.</p> <p><b>S&amp;K (12.08.2013):</b> <b>Frau Tausch und Frau Bathe - Vorschlagstellerinnen: Bau von Wohnobjekten für behinderte Menschen</b> <b>Frau Vent, Lebenshilfe e.V.</b> Frau Hellberg begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vorschlagenden, Frau Bathe und Frau Tausch, sowie Frau Vent von der Lebenshilfe e.V. Frau Bathe ist bereits Mitglied bei der Lebenshilfe e.V. Sie beklagt, dass es in der Gemeinde keine Wohneinrichtung für junge Menschen gibt. Den Vorschlag hat sie daher eingereicht. Frau Vent erklärt, dass ein ambulant betreutes Wohnen oder Wohnstätten einen entsprechenden Träger brauchen. Junge Menschen sind auf eine ambulante Betreuung bis zur Arbeit (Behindertenwerkstatt) und danach angewiesen. Geplant ist in dem Bauvorhaben der WOBAB in der Karl-Liebknecht-Straße in Blankenfelde die WG einzurichten.  Der Ausschuss begrüßt dieses Vorhaben von der Lebenshilfe e.V.</p>	<p>In dem Bauvorhaben der WOBAB in der Karl-Liebknecht-Straße sind Wohnobjekte für behinderte Menschen vorgesehen.</p> <p>Baubeginn ist Frühjahr 2014, Fertigstellung für März 2015 geplant.</p>

V. Nr	Kurztitel Vorschlag	Anmerkungen der Verwaltung	Empfehlung des Fachausschusses	Ergebnis der Beratungen (Stand: 21.01.2014)
26	<b>Bau einer Jugendherberge</b>  Inhalt des Vorschlags: <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendherberge --&gt; Natursportpark</li> </ul>		<b>BJSp (04.06.2013):</b> Diese Anfrage wird an das Jugendherbergswerk weitergeleitet. Die Gemeinde ist für einen Bau einer Jugendherberge nicht zuständig, daher wird keine weitere intensive Verfolgung dieses Vorschlages angestrebt.	Keine Zuständigkeit der Gemeinde. Der Vorschlag wurde am 20.11.2013 an das Jugendherbergswerk weitergeleitet.
<b>Sicherheit und Ordnung</b>				
27	<b>Mehr Geschwindigkeitskontrollen</b>  -Wir sind Bewohner des Jühnsdorfer Weges nach der Einmündung Rembrandtstraße. Am Ende unserer Straße wurde die neue Kinderkrippe errichtet. Zeitnah wurde für unseren Straßenbereich eine Beschränkung auf 30 km/h festgelegt. Der PKW-Verkehr hat sich mit Eröffnung der Kinderkrippe massiv erhöht. Da unsere Straße sich in einem ziemlich guten Zustand befindet, sind durchaus höhere Geschwindigkeiten möglich. So müssen wir als Anlieger feststellen, dass nur ca. jeder 50-ste PKW- Fahrer sich an die vorgegebene Geschwindigkeit hält. Nach oben sind zeitweise keine Grenzen ersichtlich. Geschwindigkeitskontrollen finden keine statt. Wir schlagen vor, in unserer Straße so genannte „schlafende Polizisten“ auf der Straße zu installieren. Damit würde der Raserei der Nährboden entzogen.  - Mehr Verkehrsüberwachung bei 30 Zone und Spielstraßen  - Erhöhung der Verkehrssicherheit: Anschaffung einer mobilen Geschwindigkeitsüberwachungsanlage, (Betrieb in Kooperation mit der Zentralen Bußgeldstelle des Landes Brandenburg), die erforderliche Investition und die Lohnkosten refinanzieren sich durch die Einnahmen  -Blitzer in der Dorfstraße: Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit und gefährliche Überholvorgänge vor der Förderschule nehmen zu  -Installation eines Blitzgerätes (wie in Großziethen) in Mahlow-Waldblick, Ziethener Str. Höhe Hausnummer 77, um die 30 Zone durchzusetzen.	Rechenschaftsbericht <b>BHH 2013</b> - Auszug aus Protokoll HA: TOP 9. Herr Schlösser schlägt vor, mehr Geschwindigkeitsanzeiger im Gemeindegebiet einzusetzen. Frau Grassmann bittet mit den Nachbargemeinden zu beraten, ob eine gemeinsame Anschaffung von Blitzern denkbar wäre. Herr Dr. Kalinka schlägt vor, beim Bau von Straßen darauf zu achten diese so zu bauen, dass ein langsames Fahren notwendig ist.  Vom Bürgerhaushalt losgelöste Beratung im (BUTA) in der Sitzung vom 16. Oktober 2012 TOP 10: Geschwindigkeitsmessung und verkehrsberuhigte Maßnahmen Keplerstraße, Mahlow Waldblick - Herr Sonntag erläutert die Anzahl der Messwerte in der Keplerstraße, Mahlow Waldblick vom 20.06. – 26.06.2011 vor. Herr Sonntag verliest eine Mitteilung vom Landkreis an Frau Mai bzgl. der Messung in der Keplerstraße. (Schriftverkehr liegt in der Verwaltung vor) Frau Plettner-Mozuch bittet um die Ergebnisse der Blitzerwerte in der Arcostraße von Mitte 2012. Sie schlägt vor, dieses Thema in die Steuerungsgruppe Mahlow-Nord zu verweisen. Der Ausschuss beauftragt die Steuerungsgruppe Mahlow-Nord die Geschwindigkeitsmessung und verkehrsberuhigte Maßnahmen Keplerstraße, Mahlow Waldblick zu behandeln.  Abstimmungsergebnis: Ja: 4 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b>	<b>BUTA (06.06.2013):</b> Der gesamte Bereich Verkehr wird im IV. Quartal 2013 behandelt, sodass vorerst keine Haushaltsmittel eingestellt werden  <b>Sitzung am 17.10.2013</b> <b>TOP 13. Anregungen aus dem Bürgerhaushalt zur Verkehrsberuhigung - weitere Vorgehensweise</b>  Herr Dr. Stirnal bittet um Anregungen zur weiteren Vorgehensweise und zum Umgang mit den Vorschlägen aus dem Bürgerhaushalt.  Herr Sonntag erläutert, dass alle Anregungen zur Verkehrsberuhigung in das IV. Quartal des Jahres verschoben wurden.  Frau Plettner-Mozuch berichtet, dass es im Bürgerhaushalt wiederkehrende Vorschläge gab und möchte diese mit einbringen.  Es wird über verschiedene Vorschläge diskutiert, u.a. über den Verkehr im Waldblick.  Herr Sonntag schlägt vor, die Verkehrsströme unter dem Aspekt der Verkehrsberuhigung im Waldblick zu betrachten und anschließend anhand dieses Beispiels die Ergebnisse auf andere Bereiche übertragen.  Herr Schiller schlägt vor, die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der GAGFAH-Siedlung heranzuziehen, weil es dort zum großen Teil funktioniert.  Herr Saro erinnert an den Vortrag der Lärmvermeidung. In diesem Zusammenhang wurde gesagt, dass die Lärmaktionsplanung mit der Verkehrsberuhigung behandelt wird.  Herr Sonntag berichtet, dass es parallel läuft. Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wird die Verkehrsberuhigung behandelt. Dies geschieht an konkreten Beispielen und mit dem Waldblick wird begonnen.  Es erheben sich keine Einwände.	Eine Arbeitsgruppe soll Vorschläge ausarbeiten, die dem Ausschuss als Arbeitsgrundlage dienen.  In der Lärmaktionsplanung wird das Thema Verkehrsberuhigung behandelt.

V. Nr	Kurztitel Vorschlag	Anmerkungen der Verwaltung	Empfehlung des Fachausschusses	Ergebnis der Beratungen (Stand: 21.01.2014)
40	<p><b>Stärkere Kontrollen von Hundehalterpflichten</b></p> <p>Kontrolle Hundebesitzer Benutzung von Kotbeuteln</p> <p>Einnahmen durch stärkeren Überwachungsdruck der Leinenpflicht für Hunde sowie Hundekotentsorgung</p>	<p><b>November 2013:</b> Im Lokalanzeiger November erschien ein Artikel zum Thema.</p>	<p><b>HA (22.08.2013):</b> Kontrollen werden durchgeführt. Stärkere Kontrollen sind mit dem vorhandenen Personal nicht zu leisten. Es gibt keine generelle Leinenpflicht. Ein Hinweis darüber soll im Lokalanzeiger erfolgen.</p>	<p>HA spricht sich gegen stärkere Kontrollen von Hundehalterpflichten aus.</p>
41	<p><b>Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit durchführen</b></p> <p>a) Polizeirufsäulen für Bürger zur Erhöhung der Sicherheit (10 Stück OT Mahlow als Pilot) jeweils am Straßenrand: Seebad, Dorfstraße Ecke Blankenfelder Weg, Arcorstraße Mitte, Roter Dudel: Ziethener Ecke Trebbiner, 2x Musikerviertel, Glasower Damm Brücke, Berliner Damm Brücke</p>		<p><b>HA (22.08.2013):</b> a) Das Problem ist nicht, dass die Polizei nicht angerufen werden kann, sondern das diese beim Anrufen entweder gar nicht oder viel zu spät kommt. Der Bürgermeister hat bereits mehrfach bei der Polizei Beschwerde über die Reduzierung der Polizeibeamten eingereicht. Es soll eine Einwohnerversammlung organisiert werden. Der Vorschlagsteller soll über das Ergebnis informiert werden.</p>	<p>Es soll eine Einwohnerversammlung organisiert werden. Der HA soll seine Empfehlung vom 22.08.2013 noch einmal konkretisieren. Welche Zielgruppe, welcher Inhalt etc. Das Thema wird am 20.02.2014 auf die Tagesordnung des Hauptausschusses kommen.</p>
	<p>b) Überwachungskameras im Blankenfelder Parkhaus am Bahnhof. Die Zahl der Einbruchversuche in dort abgestellte Autos und Zerstörungen an Pkws ist nicht hinnehmbar; hier ist die Gemeinde ihren Bürgern gegenüber in der Pflicht.</p>		<p>b) Parkhaus wird zurzeit vollständig überwacht (Wachschutz).</p>	<p>Parkhaus wird zurzeit vollständig überwacht (Wachschutz)</p>
	<p>c) Überwachung des „Stop“-Schildes Ecke Mahlower Straße/Berliner Damm. 80% der Autofahrer überfahren dieses „Stop“-Schild.</p> <p>Vorgehen gegen Geisterfahrer auf dem Berliner Damm. Schon mehrmals konnte ich Unfällen nur durch eine Vollbremsung verhindern.</p>		<p>c) Polizei soll über die Beschwerde informiert werden.</p>	<p>Polizei wurde über die Beschwerde am 20.11.2013 informiert mit der Bitte, bei entsprechenden Maßnahmen eine Rückmeldung zu geben.</p> <p>Thema soll auch in der Bürgerversammlung Inhalt finden.</p> <p>Am Montag, 9. Dezember, führte die Polizei am Stopp-Schild in der Mahlower Straße eine Verkehrskontrolle durch. Ziel war die Feststellung der nicht ordnungsgemäß haltenden Fahrzeugführer am Übergang zum Berliner Damm. Von etwa 100 Fahrzeugen, die in der Zeit der Kontrolle das Stopp-Schild passierten, missachteten lediglich fünf das unbedingte Haltegebot. Somit ist die Rate der Verkehrssünder an dieser Stelle mit durchschnittlich 5% deutlich geringer als erwartet.</p>
<b>Bildung</b>				
43	<p><b>Vergrößerung der Schulkantine und Verbesserung der IT-Ausstattung im Kopernikus Gymnasium</b></p> <p>Kopernikus-Gymnasium und Wilhelm-Busch Grundschule</p>	<p><b>Mai 2013:</b> Wartungsverträge gibt es seit vielen Jahren für beide Schulen</p>	<p><b>BJSp (04.06.2013):</b> Aus verschiedensten Gründen muss sich der Ausschuss mit dem Schulstandort beschäftigen, dieser Gedankenstoß kann dann mit eingebracht werden.</p> <p>Für die IT-Ausstattung sind an allen Schulen Wartungsverträge</p>	<p>Schulstandort wird bald Thema im Ausschuss BJSp sein. Der Vorschlag wird in diese Gespräche einfließen.</p> <p>Für das Gesamtprojekt „Wilhelm-Busch-Grundschule und Kopernikus Gymnasium“ sind Mittel im Haushalt 2014/2015 eingestellt worden.</p>

	Blankenfelde: Vergrößerung der gemeinsamen Schulkantine, Wartung und Instandhaltung der IT-Ausstattung und des Mobiliars.		vorhanden.	Es gibt Wartungsverträge für IT-Ausstattung.
46	<b>Erstellung eines Lärmaktionsplans zur Lärmvermeidung</b>  Aktionsplan zur Lärmvermeidung - Aufruf an alle Bürger unnötigen Lärm zu vermeiden wie z.B.: die ungenehmigten öffentlichen Feuerwerke hauptsächlich in der warmen Jahreszeit, laute Musik bei irgendwelchen Feiern, im Garten, beim Autowaschen, beim Bauen....,sonntägliche Bau- oder Abrissarbeiten, Geräte die Nachts Geräusche abgeben (Wühlmäuseschreck, Gartenpumpen, Poolfilter,...),Standheizungen bei Fahrzeugen, die vor 6 Uhr morgens los gehen.		<b>HA (22.08.2013):</b> Es gibt Flyer und regelmäßige Informationen zu diesem Thema. Einen Lärmaktionsplan erachtet der Hauptausschuss zum jetzigen Zeitpunkt nicht für angebracht.	Es gibt einen Lärmaktionsplan in Hinsicht auf öffentliche Verkehrsmittel.  Zusätzlich geben Flyer Informationen zur Lärmvermeidung (bspw. zu Feuerwerke).  HA lehnt einen weiteren Lärmaktionsplan derzeit ab.
44	<b>Mehr Erzieher in den kommunalen Kitas und Horten einstellen</b>  Inhalt des Vorschlags:  • Mehr Erzieher	siehe <b>BHH 2012 und 2013</b> Rechenschaftsbericht BHH 2013 Vorschlag Nr. 88: Der Ausschuss hat sich im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2013 erneut mit der Thematik beschäftigt und insbesondere das Thema Schließzeiten beleuchtet. Schließzeiten sind im Sinne der pädagogischen Arbeit und der Qualitätssicherung in den Kindertagesstätten notwendig. Auch für die Unterhaltung der Gebäude sind sie oft unabdingbar. Der Ausschuss empfiehlt den Vorschlag abzulehnen, da er bereits seit 2011, über den gesetzlichen Personalschlüssel hinaus, Kosten für zusätzliches Personal (Leiteranteil) aus seinem Haushalt übernimmt und eine weitere freiwillige Erhöhung des Personalschlüssels zu einer unverhältnismäßigen Belastung des Gemeindehaushaltes bei Nichtzuständigkeit führen würde.  Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → <b>zugestimmt</b>	<b>BJSp (04.06.2013):</b> Zu diesem Vorschlag gibt es keine neuen Erkenntnisse. Der Ausschuss bezieht sich auf die Antwort aus dem BHH 2013.	Der BJSp spricht sich gegen eine Erhöhung des Personalschlüssels in Kitas und Horten aus.
<b>Grünflächenpflege</b>				
47	<b>Mehr Grünflächenpflege</b>  Es sind einige Sträucher in der Grünanlage an den Wilma-Wohnsiedlungshäusern eingegangen. Die Lücken sollten neu bepflanzt werden. Bei vielen Bäumen wachsen Wasserschosse aus den Stämmen. Eine Baumpflegemaßnahme wäre fällig.  An der Schräge vor dem Parkhaus müssten die Grünstreifen bepflanzt werden, damit der Baustellencharakter beseitigt wird.  An allen Straßen mit Radwegen sollte die Abgrenzung zum Rasen korrigiert werden, da dieser teilweise schon weit in die Radwege hineinwächst. Das sieht sehr ungepflegt aus. Für diese Maßnahmen könnte der Frühjahrs-		<b>BUTA (06.06.2013):</b> Es wird zunächst von der Gemeinde geprüft, ob eine Umlage der Kosten auf die Anlieger erfolgen muss und auf welche Summe sich die Gesamtkosten betragen.	Verwaltung prüft Auftrag des Ausschusses.  Die Fläche vor dem Parkhaus ist keine Grünfläche, sondern eine Versickerungsmulde und darf daher auch nicht bepflanzt werden. Planerisch sollte die Versickerungsmulde eine Übergangslösung darstellen, bis der Tunnel gebaut wird. Dies wird nun voraussichtlich nicht vor 2022 erfolgen.

	<p>und Herbstputz durch die Bürger der Gemeinde genutzt werden.</p> <p>Ich wohne gegenüber von der Grünfläche und schaue von meinem Küchenfenster direkt auf die Wiese und man versprach uns, dass sie 2x im Jahr gemäht wird, was nicht oder alle Jubeljahre mal passiert.</p>			
48	<p><b>Abschaffung der Baumschutzsatzung</b></p> <p>Abschaffung der Baumschutzsatzung und Einsparung der damit verbundenen finanziellen Förderung und personellen Ressourcen. Die Baumschutzsatzung führt im Ergebnis zu weniger Neupflanzungen, weil Grundstücksbesitzer dies eher im Hinblick auf die restriktiven Regelungen der Baumschutzsatzung vermeiden. Außerdem werden Bäume eher gefällt, sobald sie die kritische Größe erreichen</p>	<p><b>August 2013:</b> Nach Aufhebung der gemeindlichen Baumschutzsatzung würde der Landkreis die Aufgaben des Baumschutzes übernehmen. Geschützt durch die Baumschutzverordnung des Landkreises sind jedoch ausschließlich Edellaubhölzer (Ulme, Platane, Eiche, Buche, Kastanie) ab einem Stammumfang von 190 cm (Durchmesser: 60, 5 cm). Solche Bäume gibt es auf privaten Grundstücken in Blankenfelde-Mahlow kaum (ca. 1%). Gerade der Schutz von Nadelbäumen (typisch für den Baumbestand auch auf privaten Grundstücken in Blankenfelde-Mahlow) würde vollständig entfallen!</p>	<p><b>BUTA (06.06.2013):</b> Abstimmungsergebnis: Ja: 0 / Nein: 4 / Enthaltung: 1 → <b>abgelehnt</b></p> <p>Somit wird die Baumschutzsatzung nicht abgeschafft.</p> <p><b>FWA (12.06.2013):</b> Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss möchte den Vorschlag zur Abschaffung noch offen lassen, d.h. die Ablehnung des BUTA auf der jetzt vorliegenden Argumentationsbasis noch nicht akzeptieren. Es soll zur nächsten Sitzung ein Vergleich Kreisbaumschutzsatzung zu unserer Satzung vorgelegt werden, um die Auswirkungen einer möglichen Abschaffung zu beurteilen. Dabei wurde auch diskutiert, dass die Zuschüsse lt. Satzung seit Jahren 5.000 € blockieren, jedoch im Schnitt nur 400-500 € verausgabt wurden (2012: 348,96 €), was keinen Effekt darstellt. Dazu erhebt sich kein Widerspruch.</p> <p><b>FWA (14.08.2013): Baumschutzsatzung</b> Der Ausschuss wertet die Protokollkontrolle aus und kommt zum Entschluss keine weitere Beratung diesbezüglich durchzuführen.</p>	<p>FWA und BUTA sprechen sich gegen eine Abschaffung der Baumschutzsatzung aus.</p>
49	<p><b>Ersatzpflanzung für gefällte Straßenbäume</b></p> <p>Ersatz von gefällten Straßenbäumen durch Neuanpflanzungen. In den letzten Jahren wurden mehr Straßenbäume gefällt als neu gepflanzt, sodass in etlichen Straßen große Lücken entstanden sind und der grüne Charakter dieser dadurch zerstört wurde.</p>	<p><b>August 2013:</b> Hinweis wird berücksichtigt. Allerdings können nicht immer Neupflanzungen an derselben Stelle der Baumfällung erfolgen.</p>	<p><b>BUTA (06.06.2013):</b> In den letzten Jahren wurden mehr Bäume gepflanzt, als gefällt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Neupflanzung auf derselben Stelle, wo der Baum gefällt wurde, nicht sofort möglich ist.</p>	<p>Hinweis wird berücksichtigt. Allerdings können nicht immer Neupflanzungen an derselben Stelle der Baumfällung erfolgen.</p>
<b>V. Nr</b>	<b>Kurztitel Vorschlag</b>	<b>Anmerkungen der Verwaltung</b>	<b>Empfehlung des Fachausschusses</b>	<b>Ergebnis der Beratungen (Stand: 21.01.2014)</b>
<b>Einnahmen/Steuern</b>				
50	<p><b>Erhöhung der Hundesteuer</b></p>	<p><b>Mai 2013:</b> Vorschlagender (Zettelnr. 50) wurde angeschrieben und gebeten, seine 3 eingereichten Vorschläge zu präzisieren. Er hat dies nicht getan, sondern andere Vorschläge eingebracht.</p> <p>Info Verwaltung: Die Hundesteuer wurde bereits zum 1.1.2012 erhöht, mit ausführlicher politischer Diskussion.</p>	<p>Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt keine Hundesteuererhöhung vorzunehmen, da erst für 2012 nach ausführlicher Diskussion eine solche vorgenommen wurde.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltungen: 0 → <b>zugestimmt</b></p>	<p>Der FWA empfiehlt keine Hundesteuererhöhung vorzunehmen.</p>
51	<p><b>Verkürzung der Leuchtzeiten der Straßenbeleuchtung</b></p> <p>Überprüfung der Ein- und Ausschaltzeiten der öffentlichen Straßenbeleuchtung mit dem Ziel der Verkürzung der Betriebszeiten (in der Dämmerung könnte die Leuchtdauer zahlreicher Straßen evtl. um jeweils ca. 0,5 Stunden verkürzt werden)</p>	<p><b>Oktober 2013:</b> Im Lokalanzeiger Oktober wurde über das Thema informiert.</p>	<p><b>BUTA (06.06.2013):</b> Abstimmungsergebnis: Ja: 0 / Nein: 5 / Enthaltung: 0 → <b>abgelehnt</b></p> <p>Brenndauer ist bereits reduziert; eine weitere Reduzierung wird nicht befürwortet.</p> <p><b>FWA (12.06.2013):</b> Der Finanz – und Wirtschaftsausschuss empfiehlt dieses Thema auch im Lokalanzeiger zu erläutern, um ausführlich die Ablehnungsgründe zu erklären, zumal der Einreicher Spareffekte wollte. Ebenfalls sollte evtl. der Vorschlagsersteller direkt zur Erläuterung kontaktiert werden. Dazu erhebt sich kein Einwand.</p>	<p>Brenndauer ist bereits reduziert; eine weitere Reduzierung wird nicht befürwortet.</p>



53	<b>Einsatz von LED-Lampen in gemeindlichen Einrichtungen</b>  Ersatz der Lampen in den Gemeindebüros, Außenanlagen, Straßenbeleuchtung, Schulen, etc. durch LED-Lampen – Energieeinsparung durch vorherige Investitionen		<b>HA (22.08.2013):</b> Die Straßenbeleuchtung wird derzeit bearbeitet und umgerüstet. Auch in neuen Gebäuden und nach und nach in alten Gebäuden wird auf LED-Lampen umgerüstet.	Die Straßenbeleuchtung und in gemeindlichen Einrichtung erfolgt derzeit die Umrüstung auf LED-Lampen.
----	--	--	--	---




**Allgemeiner Hinweis zum Bürgerhaushalt:**

**FWA:** Allgemein reichen die Antworten im Rechenschaftsbericht für Bürger offenbar nicht aus, daher empfiehlt der Finanz- und Wirtschaftsausschuss den neuen Mitarbeiter „Öffentlichkeitsarbeit“ zu beauftragen, für den Lokalanzeiger eine Serie „Bürgerhaushalt“ mit ausführlichen Erklärungen zu einzelnen Anträgen/Themen, insbes. zu denen, die entweder immer wieder auftauchen oder großen Zuspruch erhalten, zu schreiben, um Verständnis bei Bürgern zu wecken und ständige Wiederholungsvorschläge zu vermeiden sowie mehr Transparenz und auch Motivation zur weiteren Beteiligung zu transportieren (u.a. z.B. Schwimmhalle). Für nähere Erläuterungen stehen der FWA und die Vorsitzende gerne zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Ja: 6 / Nein: 0 / Enthaltungen: 0 → **zugestimmt**

Der **BJSP** empfiehlt den Ausschuss BHH, dass Vorschläge die bereits in der Vergangenheit behandelt worden sind, mind. 3 Jahre danach nicht wieder in die Vorschlaglisten aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: Ja: 6 / Nein: 0 / Enthaltungen: 0 → **zugestimmt**

-  Der Vorschlag wurde abgelehnt
-  Der Vorschlag ist noch in Bearbeitung
-  Der Vorschlag wird / ist umgesetzt